



Eine wunderschöne Familien-Skifreizeit im französischen Valloire-Galibier Thabor verbrachten 94 TuS'ler gleich zu Beginn des neuen Jahres. Neben dem sportlichen Teil gab es auch abseits der Piste jede Menge zu erleben. privat-fotos

Hier wünscht man sich „Bonne glisse“ oder auf Deutsch „Gutes Rutschen“

TuS-Familien-Skifreizeit im französischen Valloire wieder ein Erfolg – 94 Teilnehmer hatten viel Spaß auf den verschneiten Pisten – Ein Erlebnisbericht von Florian Maurer

Kaum dass der TuS sein 125. Jubiläumsjahr 2024 mit dem Silvesterlauf erfolgreich beendet hatte, startete man vom 4. bis 11. Januar mit der Familien-Skifreizeit auch schon gleich in die erste Aktivität im neuen Jahr. Ziel war – wie auch schon in den beiden Jahren zuvor – das Skigebiet Valloire-Galibier Thabor im Südosten Frankreichs im Département Savoie nahe der italienischen Grenze (circa 100 Kilometer westlich von Turin). Nach Ankunft per Auto erfolgte die Verteilung der 94 Teilnehmer im Alter von fünf bis 69 Jahren durch die routinierte Organisatorin Ulla Brenner-Klatt auf 24 Ferienwohnungen im Apartment-Komplex „Les Chalets du Galibier“ direkt gegenüber der Liftstation „Moulin Benjamin“.

Der erste Skitag

Am ersten Skitag wurden die Kinder und Jugendlichen zunächst in verschiedene Alters- und Leistungsgruppen eingeteilt und dann in täglichen Einheiten von den eigens mitgereisten Skilehrern unterrichtet. Unter den Erwachsenen formierten sich ebenfalls schnell kleine und größere Gruppen, in denen man dann nach eigenem Gusto gemütlich oder zügig die Einkehrmöglichkeiten eroberte. Zur Mittagszeit kehrten dann alle Gruppen zur Unterkunft zur gemeinsamen Mittagsverpflegung zurück, die täglich wechselnde Teams zuvor zubereitet hatten.

Sonne, Schnee und Eis

Hinsichtlich des Wetters hätten die sechs Skitage unterschiedlicher nicht sein können. Bei Temperaturen von



Minus zehn bis plus zehn Grad wechselten sich Sonnenschein, Schneefall, Regen, Wind und dichter Nebel fast täglich ab. Damit einher gingen auch verschiedenste Pistenbedingungen, von perfekt – teilweise sogar mit ein paar Zentimetern Neuschnee –, über vereist, sulzig bis hin zu klebrig-nass, die dem ein oder

anderen Wintersportler sein Können abverlangten. Der im Französischen unter Skifahrern übliche Gruß „bonne glisse“ („gutes Rutschen“) war daher zuweilen auch notwendig, brachte aber auch den gewünschten Erfolg, denn ernsthaftere Verletzungen blieben glücklicherweise aus.

Alternativprogramm

Und denjenigen, die sich tagsüber oder abends anderweitig vergnügen wollten, denen wurde im Örtchen Valloire oder dem Apartment-Komplex ein umfangreiches Programm an alternativen Aktivitäten geboten: Schwimmbad, Sauna, Fondue- und



Raclette-Restaurants, Crêperien, Shopping, eine Ausstellung von Eisskulpturen oder aber das klassische „Après-Ski“. Doch auch innerhalb der Gruppe gab es viele gemeinsame Veranstaltungen und Gelegenheiten, um miteinander zu feiern, darunter ein 47. und sogar ein 50. Geburtstag. So traf man sich an

zwei Abenden in der Lobby der Unterkunft zu Spielen und gemütlichem Beisammensein, an einem Abend im Freien bei Fackelschein, Kinderpunsch und Glühwein am hauseigenen Rodelberg sowie zum traditionellen gemeinsamen Abendessen in der Pizzeria „Don Camillo“.

Das Abschlussrennen

Zweifellos einen Höhepunkt der Freizeit markierte das Abschlussrennen der Kinder und Jugendlichen am letzten Skitag. Dabei wurden die 47 Nachwuchsfahrer im Alter von fünf bis 18 Jahren gemischt in neun Gruppen eingeteilt. Der Rennmodus sah vor, dass jede Gruppe eine vorgegebene Abfahrt zwei Mal absolvieren musste, und dass die Zeiten dieser beiden Abfahrten möglichst nahe beieinander liegen sollten. Zusätzliche Zeitbonuse konnten beim Dosenwerfen auf leere Fünf-Liter-Fässchen gewonnen werden. Es war ein ausgesprochen spannender Wettkampf, bei dem am Ende ein abgeworfenes Fässchen mehr die Entscheidung zwischen dem erstem und zweiten Platz brachte.

Die Abreise

Nach all diesen schönen Erlebnissen und Ereignissen fiel das Packen und die Abfahrt wie zu erwarten nicht leicht, aber man trat die Heimreise schließlich mit vielen schönen Erinnerungen und der Vorfreude auf die nächste Skifreizeit 2026 an.

In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass die Ski- und Wanderabteilung des TuS Griesheim, in der die Familien-Skifreizeit angesiedelt ist, seit nunmehr über einem Jahr ohne einen Abteilungs-vorstand ist. Gesucht werden motivierte Freiwillige, die sich vorstellen können, in einem neu zu gründenden Vorstand mitzuarbeiten und das Fahrtenprogramm zu erhalten. Bei Fragen stehen ulla.brennerklatt@tusgriesheim.de oder kathrin.witteborg@tusgriesheim.de gerne zur Verfügung.



Insgesamt 94 Teilnehmer umfasste die große TuS-Gruppe. Dabei war fast jedes Alter vertreten. Die jüngsten Teilnehmer waren gerade einmal fünf Jahre alt, die ältesten 69. In alters- und leistungsgerechten Gruppen eroberte man die Pisten.